



**Niederschrift
zur 7. Sitzung
der Seniorenvertretung
am 29.03.2022
um 17:00 Uhr im PAN Kunstforum Niederrhein,
Agnetenstraße 2, 46446 Emmerich am Rhein**

Tagesordnung

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 04.11.2021
- 3 Vortrag der Polizei zum Thema "Betrügerische Anrufe bei Senioren"
- 4 Berichte aus den Arbeitskreisen
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Sitzung der Seniorenvertretung des Kreises Kleve;
hier: Mitteilung von Mitglied Heimann
- 6 Verschiedenes
- 7 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Herma Matser

Mitglieder

Frau Regina Booms
Herr Wolfgang Heimann
Frau Inge Hübers
Herr Franciscus Jöris
Frau Marita Weit

von der Verwaltung

Herr Markus Dahms
Herr Sebastian Lamers
Herr Bryan Delsing

Schriftführer

Die Vorsitzende Frau Matser eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Damen und Herren der Seniorenvertretung, die Vertreter der Verwaltung, die anwesenden Einwohner und die Presse.

I. Öffentlich

1. **Einwohnerfragestunde**

Es gibt unter den Anwesenden keine Fragen.

2. **Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 04.11.2021**

Die Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 04.11.2021 wurde einstimmig von der Tagesordnung genommen und auf die nächste Sitzung verschoben.

3. **Vortrag der Polizei zum Thema "Betrügerische Anrufe bei Senioren"**

Herr Jürgen Lang von der Kriminalpolizei stellt sich und seine Kollegin, Frau Sabine Leiting, vor. Sie wollen heute einen Vortrag zum Thema „Betrügerische Anrufe bei Senioren“ halten. Er empfinde es als äußerst wichtig, dass man das Thema publik mache und immer wieder über die Maschen der Betrüger berichte, da sich die Kriminellen immer wieder neue Methoden ausdenken, um gerade ältere Menschen zu berauben und um ihr Hab und Gut zu bringen.

Zur Veranschaulichung der Maschen (Gewinnspiele, Einzeltrick, Schockanruf, Umfrage Gesundheitsamt zum Thema Impfen oder Testzentrum...) haben die Kriminalbeamten ein Video mitgebracht. In diesem stellen Seniorinnen und Senioren durch ein Theaterspiel die Methoden dar, um zu verdeutlichen wie diese funktionieren, wie die Täter hierbei vorgehen und wie man sich schützen könne. (Link zum Video: <https://koeln.polizei.nrw/node/59160>)

Außerdem lassen Sie die Dienstmarke (Kripo) und den Dienstaussweis herumgehen, um den Anwesenden zu zeigen, wie diese original aussehen und stehen für Fragen zur Verfügung.

4. Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Soziales

Frau Matser berichtet darüber, dass sie ein Rundschreiben der Landesseniorenvertretung erhalten habe. In diesem ginge es darum, dass die Landesseniorenvertretung sich mit den Energievertretern auseinandersetzen wolle um die Energiekosten für Seniorinnen zu senken. Sie halte dieses Thema für wichtig und wolle sich im Arbeitskreis Soziales mit dem Thema auseinandersetzen.

Frau Matser teilt mit, dass sie von einem Zeitungsbericht erfahren habe, in welchem der schlechte bzw. menschenunwürdige Umgang einer Sanitäterin mit einem älteren Herrn thematisiert werde.

Zu diesem Thema ist die Bürgerin, Frau Büns, anwesend. Sie habe die Situation miterlebt. Der Betroffene ältere Herr sei ein guter Freund von ihr. Dieser habe gesundheitliche Probleme gehabt, weshalb der Rettungsdienst gerufen wurde. Die Sanitäterin, welche dann erschien, sei sehr forsch und unhöflich gewesen. Im weiteren Verlauf entwickelte sich die Situation so, dass die Sanitäterin, verweigerte dem Mann mithilfe einer Trage bzw. eines Rollstuhles in den Rettungswagen zu helfen. Daher musste der ältere Herr mit letzter Kraft auf allen Vieren zum Rettungswagen kriechen. Frau Büns habe am nächsten Tag versucht, eine Aussprache mit der Sanitäterin zu führen und die Gründe für dieses Verhalten gegenüber dem Herrn herauszufinden. Jedoch habe die Sanitäterin sich uneinsichtig gezeigt und im gleichen respektlosen Ton wie am Vortag mit ihr gesprochen. Ebenfalls der Versuch in einem Gruppengespräch mit einem Kollegen der Sanitäterin, die Situation aufzuklären sei missglückt. Daraufhin habe sie mehrere Briefe an die Landrätin verschickt in welchen sie ihren Unmut über diesen Umgang mitteilte. Eine eingelegte Dienstaufsichtsbeschwerde wurde von der Landrätin abgewiesen. Daher sei sie mit ihren Briefen zur Presse gegangen.

Frau Matser stimmt ihr zu, dass man einen solchen Umgang mit Menschen und gerade mit älteren nicht tolerieren könne. Daher schlage Sie vor, dass sich die Seniorenvertretung mit diesem Thema auseinandersetze und bei der Kreisverwaltung die Angelegenheit nochmal thematisieren werde.

Frau Büns bedankt sich bei der Seniorenvertretung, dass sie sich dem Thema annehmen werden, da ihr diese Situation sehr nahegegangen sei.

Frau Matser teilt mit, dass sich von mehreren Personen angesprochen worden sei, dass man aufgrund der Corona-Pandemie bei Terminen im Bürgerbüro draußen warten müsse bis man aufgerufen werde. Dies sei grundsätzlich auch kein Problem. Jedoch finde sie unglücklich, dass ältere Menschen und beeinträchtigte nicht die Möglichkeit bekämen sich zum Überbrücken der Wartezeit hinzusetzen, da vor der Tür keine Stühle stünden. Gerade da die Wartezeit länger werden könne wenn sich der vorausgehende Termin verzögere. Sie bittet daher die Verwaltung Sitzgelegenheiten anzubieten.

Herr Dahms teilt mit, dass er die Anregung aufnehmen und weitergeben werde.

Frau Matser teilt mit, dass Sie die Parkplatzsituation in Emmerich momentan als äußerst schlecht empfinde. Grund hierfür sei, dass einige Parkplätze aufgrund von Bauarbeiten nicht zur Verfügung stünden.

Die dafür vorgesehenen Ausweichparkplätze seien allerdings so unzureichend beschildert, dass man diese beinahe nicht finden könne. Gerade für ältere und Menschen mit Beeinträchtigung würden dadurch Wege entstehen, welche nicht zumutbar seien. Sie selber musste bei Terminen in der Stadt deutlich früher losfahren da man längere Fußwege zurücklegen müsse. Daher bittet Sie die Verwaltung darum, die Ausweichparkplätze besser auszuschildern um die notwendigen Wege möglichst kurz zu halten.

Herr Dahms nimmt den Hinweis auf und wird diesen an den zuständigen Fachbereich weiterleiten.

Frau Matser bedauert, dass Herr Hinze am heutige Tage nicht persönlich bei der Sitzung teilnehmen könne, da Sie nach dem Sachstand des Arbeitskreises gegen den Ärztemangel fragen wollte.

Frau Matser weist darauf hin, dass der Rat und Tat verschiedene Flyer zur Verfügung hatte, als dieser noch im Infocenter stattgefunden habe. Seitdem habe man jedoch keinen Zugriff mehr auf diese Flyer. Sie bittet darum, die Flyer wieder für Rat und Tat im Ebkes zur Verfügung zu stellen.

Frau Matser teilt mit, dass der Arbeitskreis „Rat & Tat“ seit Mai aufgrund von Corona nicht mehr stattgefunden habe. Sie habe jedoch angeboten, ihre private Telefonnummer zu hinterlegen, sodass sich notfalls Personen bei ihr melden können und Sie die Beratungen für Notfälle somit weiterhin anbieten könne. Jedoch sei die Information über die kurzzeitige Unterbrechung von „Rat und Tat“ und die Notfallnummer nicht vernünftig verbreitet worden. Ihr sei von mehreren Personen zugetragen worden, dass man nur unter erschwerten Bedingungen und durch wiederholtes energisches Fragen ihre Nummer erhalten habe. Sie selber habe dann festgestellt, dass das Informationsschild im Ebkes abgehängt wurde. Sie finde sehr schade, dass es Hilfesuchenden so schwergemacht werde und hoffe, dass zukünftig die Informationen besser weitergegeben werden.

Arbeitskreis Sicherheit

Herr Jöris teilt mit, dass ein gefährlicher Unfall mit einem Propangaszug stattgefunden habe. Hier möchte er die hervorragende Arbeit der Feuerwehr hervorheben, die dazu beigetragen haben, die äußerst gefährliche Situation zu entschärfen, bevor größeren Schäden entstehen konnten. Diese Situation hätte schnell gefährlich enden können, da der Unfall in der Nähe eines Seniorenheims vorgefallen sei.

In diesem Zusammenhang möchte er die Verwaltung bitten, zu prüfen, ob die Möglichkeit bestünde eine Risikoanalyse bezüglich solcher Gefahrguttransporte durchführen zu lassen.

Frau Matser äußert die Bedenken, dass die Stadtverwaltung Ihrer Meinung nach dahingehend wenig Möglichkeiten habe, da hier die Bundesbahn zuständig sei. Jedoch könne die Fragestellung trotzdem an die Verwaltung weitergegeben werden.

Herr Dahms teilt mit, dass er davon ausgehe, dass eine solche Risikoanalyse durch die für den Schienenverkehr zuständige Behörde im Vorfeld solcher Transporte stattgefunden habe. Auch wenn er befürchte, dass die Stadtverwaltung hier keine Möglichkeit der Einflussnahme habe, werde er die Anfrage weiterleiten.

Herr Heimann teilt mit, dass er bei der Baustelle der Gesamtschule am Brink festgestellt habe, dass das Sperrschild der Straße nicht optimal angebracht sei. Am Anfang der Straße sei kein Sperrschild zu sehen. Wenn man nun in die Straße hineinfahre stünde recht spät, kurz bevor man nicht mehr mit dem Auto weiterfahren könne, das entsprechende Schild. Dann müsse man umständlich wenden. Das könne einfach vermieden werden, indem das entsprechende Schild am Anfang der Straße aufgestellt würde.

5. Mitteilungen und Anfragen

5.1. Sitzung der Seniorenvertretung des Kreises Kleve; hier: Mitteilung von Mitglied Heimann

Herr Heimann teilt mit, dass er und Frau Offergeld an der Sitzung der Seniorenvertretung des Kreises Kleve teilgenommen haben. Diese habe in Weeze stattgefunden. Wer genauere Informationen zu dieser Veranstaltung haben wolle, könne ihn gerne anschreiben, da er die Informationen per Mail zur Verfügung stellen könne.

6. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

7. Einwohnerfragestunde

Es gibt unter den Anwesenden keine Fragen.

Frau Matser bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:30 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 7. April 2022

Herma Matser
Vorsitzender

Bryan Delsing
Schriftführer